

Pas Politbüro des ZK der SED und der Ministerrat der DDR würdigen die weltpolitische Bedeutung der von der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses einmütig angenommenen Deklaration der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages für die Sicherung des Friedens. Zu Beginn der 80er Jahre, da die Menschheit vor Entscheidungen steht, von denen ihre friedliche Zukunft, ihr Sein oder Nichtsein abhängen, unterbreiten die sozialistischen Staaten realistische Vorschläge, um den Weg der Entspannung wieder freizumachen und sie durch Schritte der militärischen Entspannung und Abrüstung zu vertiefen.

Unmittelbar nach dem 35. Jahrestag des Sieges der Sowjetunion und ihrer Verbündeten über den deutschen Faschismus, dem die Völker Europas die Befreiung und in der Folge die längste Friedensperiode ihrer jüngeren Geschichte verdanken, wenden sich die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages mit dem Appell an die Völker und Regierungen Europas und der Welt, alles zu tun, um den Frieden zu festigen und denen entschlossen entgegenzutreten, deren gefährliche Politik des Wettrüstens und der Konfrontation unabsehbare Gefahren für die gesamte Menschheit heraufbeschwört.

Mit vollem Recht wird in der von der Warschauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses angenommenen Deklaration festgestellt, daß die Durchbrechung des unheilvollen Zyklus Krieg - kurze Friedenspause - wiederum Krieg in Europa das herausragendste Ergebnis der Friedenspolitik des Sozialismus ist. Das ist eine wahrhaft historische Errungenschaft, die mit dem 25jährigen Wirken der Organisation des Warschauer Vertrages untrennbar verbunden ist.

In diesem Zusammenhang würdigten das Politbüro und der Ministerrat die konsequente Friedenspolitik der KPdSU und der Sowjetunion sowie das unermüdlige staatsmännische Wirken Leonid Iljitsch Breshnews im Interesse des Weltfriedens.

Die Warschauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses hat mit Nachdruck hervor gehoben, daß der von der USA-Administration, von den aggressivsten Kreisen des Imperialismus in den NATO-Staaten betriebene Kurs des Übergangs von der Entspannung zur Konfrontation die Weltlage zu Beginn der 80er Jahre erheblich verschärft hat. Der Frieden ist ernststen Gefahren ausgesetzt. Mit Rüstungsprogrammen nie dagewesenen Ausmaßes, mit Verleumdungskampagnen, Drohungen und Boykottmaßnahmen gegen die sozialistischen Staaten will der Imperialismus den Vormarsch der Kräfte des Sozialismus, des Friedens und sozialen Fortschritts aufhalten.

Diese abenteuerliche, den Frieden und die Zusammenarbeit der Völker und Staaten untergrabende Politik wird durch den antisozialistischen, großmacht-hegemonistischen Kurs der Pekinger Führer begünstigt, die offen mit den imperialistischen Hauptmächten paktieren.

Eine besonders eklatante Bedrohung der Lebensinteressen der europäischen